

**Entwurf des Nahverkehrsplans 2006
- Stellungnahme der Stadt Ettlingen**

Beschluss: (34:2 Stimmen)

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Vorlage formulierte Stellungnahme gegenüber dem Karlsruher Verkehrsverbund abzugeben.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Der Nahverkehrsplan für die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden und Landkreise Karlsruhe und Rastatt legt die planerischen und konzeptionellen Ziele für die weitere Ausgestaltung des ÖPNV in den nächsten Jahren im Verbundgebiet des Karlsruher Verkehrsverbundes verbindlich fest. Ergänzt wird der Nahverkehrsplan durch den Nahverkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2003, der langfristige Verkehrsentwicklungsprognosen beinhaltet und die angestrebten Angebotsverbesserungen in betrieblicher und tariflicher Hinsicht sowie die Fördermöglichkeiten darstellt.

Der im Jahr 1998 verabschiedete erste Nahverkehrsplan steht nun zur Fortschreibung an. Die damit beauftragte Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) hat den Entwurf vorgelegt und gab allen Gemeinden des Verbundes die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV enthält der Entwurf des Nahverkehrsplans folgende Aspekte:

1. Angebotsprofil (Abschnitt 4)

Alle Stadtbahn- und Buslinien werden kategorisiert und dafür ein Bedienungsstandard (Mindestanzahl von Fahrten, Bedienungszeitraum und Takt) festgelegt. Weitere Standards werden definiert für die Erschließung der Siedlungsflächen, Verbindungen zu den Mittel- und Oberzentren, für Haltestellen, Fahrgastinformationen und Fahrzeuge.

Diese Standards werden aus dem Nahverkehrsentwicklungsplan übernommen. Die Einhaltung bzw. Umsetzung dieser Standards erfolgt vorbehaltlich der Finanzierung durch den jeweiligen Aufgabenträger.

2. Angebotskonzeption (Abschnitt 5)

Die Angebotskonzeption bietet den Rahmen dessen, was in den nächsten Jahren bei Schienen- und Buslinien realisiert und verbessert werden soll. Es sind dies konkrete Bauprojekte, aber auch Fahrzeugerneuerungsprogramme, Verbesserungen im Bereich der Fahrgastinformation bis hin zur Harmonisierung von Übergangsregelungen beim Verbundtarif.

Verstärkt an Bedeutung gewinnt die Evaluierung bestehender Linien, d.h. die Überprüfung des ÖPNV-Systems sowohl unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten, wie auch unter planerischen und konzeptionellen Gesichtspunkten. Die Ergebnisse von regelmäßigen Fahrgastzählungen bilden die Grundlage für Entscheidungen über das linienbezogene künftige Fahrplanangebot (Leistungseinschränkungen, Bestandserhaltung oder Angebotsausweitung).

3. Linienbündel (Abschnitt 6)

Der Rechtsrahmen ermöglicht, dass die Aufgabenträger für den ÖPNV zukünftig ÖPNV-Leistungen ausschreiben. Die Festlegung von Linienbündeln dient als Grundlage für eine Ausschreibung im Busbereich. Einzelne Linien, die räumlich und organisatorisch einen engen Zusammenhang bilden, werden dabei zusammengefasst mit dem Ziel, dass beim Betrieb solcher Bündel ein Höchstmaß an Synergien und damit volkswirtschaftlicher Nutzen erzielt wird.

Die Verwaltung schlägt folgende Stellungnahme zum Entwurf aus Sicht der Stadt Ettlingen vor:

„Das Angebotsprofil wurde bereits im Rahmen des Nahverkehrsentwicklungsplans auf Unstimmigkeiten oder Faktoren, die Leistungseinschränkungen im bisherigen ÖPNV-Angebot für die hiesigen Nutzer nach sich ziehen könnten, untersucht. Es bestehen keine Bedenken, die angestrebten Standards nunmehr als verbindliche Richtschnur anzusetzen.

Für die Stadt Ettlingen ist die Aussage zur Realisierung der „Südbahn“ (3. Bauabschnitt des Gesamtprojektes „Murgtalbahn“) in Tabelle 1 auf Seite 17 und Erläuterung auf Seite 33 ebenso überraschend wie inakzeptabel. So wie nun dargestellt, ist eine Realisierung allenfalls langfristig, jedenfalls nicht während der Laufzeit des Nahverkehrsplans zu erwarten. Das Projekt „Südbahn“ befindet sich aber bereits im Planfeststellungsverfahren. Erklärtes Ziel von Stadt und AVG ist es, den Planfeststellungsbeschluss 2007 herbeizuführen um dann bereits 2009 bauen zu können. Es wird erwartet, dass die Frage der Förderung mit GVFG-Mitteln für die Murgtalbahn nochmals offensiv angegangen wird, um zu erreichen, dass die Verwirklichung der Südbahn während der Laufzeit des Nahverkehrsplans möglich wird.

Eine gute ÖPNV-Anbindung von Gewerbegebieten ist zunehmend ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedelung von Betrieben. Für die Gebiete Runder Plom, Heiligenfeld und Ettlingen-West konnte das Busangebot zwar kontinuierlich verbessert werden, eine schienenmäßige Anbindung an das bestehende Netz ist aber zumindest planerisch weiter zu verfolgen.

Der Bildung von Linienbündeln insgesamt und der Zuordnung der Buslinien zu den Linienbündeln Ettlingen I und Ettlingen II wird zugestimmt.“

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 29. November 2006 statt.

- - -

Stadträtin Dr. Langguth berichtet, dass der Nahverkehrsplan aufzeige, wie der erreichte Standard verbessert und aufgebaut werden könne. Sie ergänzt, dass für Ettlingen die Prioritätenliste wichtig sei und die Murgtalbahn nicht auf die lange Bahn geschoben werden dürfe. Sie weist darauf hin, dass bei der vorgesehenen Bildung von Linienbündeln, zwei Bündel Ettlingen zugeordnet werden würden. Sie lässt weiterhin wissen, dass die Buslinie 112 eine separate Linie sei, die alleine von der Stadt Ettlingen finanziert werden würde und man sich überlegen müsse, diese irgendwann an den Landkreis abzugeben. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Nickel ist der Meinung, dass man in der Region einen vorbildlichen öffentlichen Personennahverkehr habe. Sie führt weiter aus, dass der Nahverkehr in Richtung Bad Herrenalb verbesserungswürdig sei und es daher schade wäre, wenn die Südbahn erstmal auf Eis gelegt werden würde. Sie erklärt, dass Grund hierfür die fehlenden GVFG-Mittel seien und sie die Vermutung habe, dass Karlsruhe auf Kosten seiner Umlandgemeinden investiere. Sie schlägt weiterhin vor, den Nahverkehr zwischen Wolfartsweier und Ettlingen weiter auszubauen. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag zu und plädiert dafür, dass die Interessen vehementer vertreten werden.

Stadtrat Lorch stimmt dem Beschlussvorschlag und der Stellungnahme zu. Auch er fordert, dass die Südbahn nicht weiter hinausgeschoben werden sollte, da dieses Projekt sonst hinfällig sei und die Nordbahn dann auch nicht kommen würde. Er fordert die Verwaltung auf, die AVG zu bitten, dass die Bedachung der Jugendstilsäule geändert und der Bahnhof Busenbach saniert werde.

Stadträtin Seifried-Biedermann erklärt sich mit der vorgeschlagenen Stellungnahme der Stadt Ettlingen einverstanden. Sie spricht sich auch dafür aus, dass die Gewerbegebiete besser an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden. Sie regt an, der AVG vorzuschlagen, dass beispielsweise bei Ersatzbeschaffungen oder Neuanschaffungen Erdgasbusse, Dieselfahrzeuge, etc., angeschafft werden.

Stadträtin Lumpp erklärt, dass sie den Beschlussvorschlag ablehne, da die Freien Wähler gegen die Südbahn seien. Sie regt an, der AVG vorzuschlagen, die Bahngleise zwischen der Haltestelle Stadt und Erbprinz wieder zu begrünen.

Stadtrat Dr. Böhne gibt zu bedenken, dass die Quietschgeräusche beseitigt werden müssten und es hierzu kein Zeitfenster gebe. Des Weiteren ist er der Meinung, dass der Fahrradtransport in Bussen verbessert werden müsse, vor allem bei den Verbindungen mit den Höhenstadteilen. Er stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier stellt fest, dass dem Beschlussvorschlag bei zwei Gegenstimmen zugestimmt wird. Sie versichert, dass sie die Anregungen an die AVG weitergeben werde.

- - -